

Sehr geehrte Frau Bachmann,

vielen Dank für Ihr Schreiben mit den Wahlprüfsteinen zur Kommunalwahl, das wir gerne – aufgrund der Belastungen durch die Kommunalwahl leider erst jetzt – beantworten.

Für Bündnis 90/Die Grünen ist es keine Frage, dass Wohnprojekte mit gemeinschaftlichen Wohn- und Lebensformen in vielfältiger Weise zur Belebung von Wohnquartieren und zur Vielfalt in unserer Stadt beitragen und besonderer Aufmerksamkeit und Unterstützung durch die Kommunalpolitik bedürfen.

Wohnprojekte sind für uns essenzieller Bestandteil einer lebendigen und sozialen Stadtkultur und keine „Wohnräume für Wenige“.

Deshalb haben wir bereits in der Vergangenheit Wohnprojekte unterstützt und werden dies auch weiterhin tun. Aktuelle Beispiele hierfür sind das Wohnprojekt Agora sowie Wohnprojekte, die sich für Vorhaben in der Lincoln Siedlung interessieren. Diese Unterstützung erstreckt sich beispielsweise auf baurechtliche Fragen, auf die Bereitstellung von geeigneten Flächen, auf die Beratung in Fragen der öffentlichen Förderung sowie in der Anpassung von Bewerbungs- und Vergabeprozessen, etc.

Auch unser Wahlprogramm zur Kommunalwahl 2016 bekennt sich zur Aufgabe der Förderung preisgünstigen Wohnraums und zur Unterstützung von Wohnprojekten: „Die städtebaulichen Bebauungspläne und Verträge werden preisgünstigen und sozialen Wohnungsbau vorsehen. Städtische Grundstücke sollen mit der Verpflichtung zum anteiligen Bau von mindestens 30 % sozialen Wohnraums vergeben werden. Eine verkehrssarme Erschließung und die Mehrfachnutzung von Räumen tragen zur Lebensqualität bei und heben das Flächenpotenzial. Bauprojekte und Initiativen, die durch soziale Konzepte und gemeinschaftliche Nutzungen zum sozialen sowie flächen- und kostensparenden Bauen und Wohnen beitragen, wollen wir besonders berücksichtigen.“

Dabei werden wir Wohnprojekten ihren Bedürfnissen entsprechend jeweils konkret zur Seite stehen und uns für die Realisierung der Projekte einsetzen.

Inwieweit dies durch die Einrichtung einer Koordinierungsstelle, die mit Haushaltsmitteln der Stadt subventioniert wird, geschehen kann, wird von der weiteren Entwicklung der Haushaltssituation der Wissenschaftsstadt Darmstadt abhängen und kann daher gegenwärtig nicht seriös versprochen werden. Allerdings steht für uns selbstverständlich außer Frage, dass wir Wohnprojekte bei der Umsetzung ihrer Ziele unterstützen wollen und unterstützen werden.

Für die Finanzierung der Bauvorhaben können Wohnprojekte auf die bestehenden städtischen Förderwege zurückgreifen. Dabei stehen Ihnen das Wohnungsamt und Wohnungsbauförderung beratend - und kreativ - zur Seite. Dies gilt in gleicher Weise für die Unternehmen der Stadtwirtschaft, denen gegenüber wir bereits die klare Erwartungshaltung formuliert haben und auch in Zukunft formulieren werden, dass sie nach Kräften Wohnprojekte unterstützen.

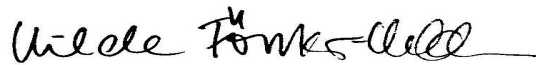
Was die Mobilisierung von Grundstücken für gemeinschaftliche Wohnprojekte angeht, so werden wir uns bemühen künftig bestmögliche Transparenz für die Wohnprojekte zu schaffen. Ein genereller Vorrang für Wohnprojekte scheint uns dabei nicht zwingend erforderlich, da je nach Standort und sozialem Umfeld unterschiedliche Wohn-, Lebens- und Eigentumsformen Priorität genießen sollten. Aus unserer Sicht sind insbesondere Grundstücke, die sich für eine Nachverdichtung in bestehenden Quartieren anbieten für Wohnprojekte geeignet, da bestehende Quartiere in besonderer Weise

durch die Belebung von Nachbarschaft und Kommunikation durch Wohnprojekte profitieren können. Dies schließt jedoch Vorhaben von Wohnprojekten in Neubaugebieten keineswegs aus.

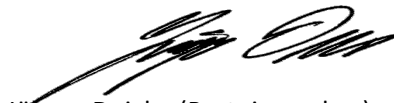
Bündnis 90/Die Grünen bekennt sich insofern nachdrücklich zur weiteren Entwicklung und Unterstützung von gemeinschaftsorientierten Wohnprojekten in der Wissenschaftsstadt Darmstadt. Die Vielfalt von Wohnprojekten und deren gesellschaftliche und soziale Wirkung sind für uns integraler Bestandteil unserer Wohnungs- und Stadtentwicklungspolitik.

Dabei setzen wir vorrangig auf die konkrete Unterstützung von Projekten im jeweiligen Einzelfall, die durch die Bereitstellung von Unterstützungs- und Beratungsstrukturen in Stadtverwaltung und Stadtwirtschaft ergänzt wird. Vor dem Hintergrund des auch künftig weiter bestehenden und gegebenenfalls noch zunehmenden Wachstumsdrucks in unserer Stadt wird dabei ein besonderer Schwerpunkt darauf liegen Grundstücke zu mobilisieren, die inhaltlich geeignet und finanzierbar sind.

Mit freundlichen Grüßen



Hildegard Förster-Heldmann (Parteisprecherin)



Jürgen Deicke (Parteisprecher)